

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 23

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Gegründet 1875 — 98. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint
jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 1.20

Redaktion

Franz Mächler

Dr. Gertrud Dunant (Frauseite)

Adresse:

Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration

E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfle

Abonnementspreise

Schweiz:

6 Monate Fr. 22.—, 12 Monate Fr. 40.—

Europa:

6 Monate Fr. 30.—, 12 Monate Fr. 54.—

Übersee:

6 Monate Fr. 33.—, 12 Monate Fr. 62.—

Postcheck St.Gallen 90 - 326

Abonnements nehmen alle Postbüros,

Buchhandlungen

und der Verlag in Rorschach entgegen

Tel. (071) 41 43 43

Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme

Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,

8942 Oberrieden, Tel. (01) 92 15 66;

Nebelspalter Inseratenabteilung

Hans Schöbi, Signalstrasse 7,

9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise

Nach Tarif 1972

Inseraten-Annahmeschluss

ein- und zweifarbig Inserate:

15 Tage vor Erscheinen,

vierfarbig Inserate:

4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten

und Zeichnungen

ist nur mit Zustimmung

der Redaktion gestattet

Ich finde Bärte wunderschön:
man sieht so wenig von den
Gesichtern.

Anna Magnani

Ritter Schorsch sticht zu



Ungemach mit Söhnen

Söhne sind derzeit ein unerschöpfliches Thema. Wo immer Ritter Schorsch in Männergesellschaft gerät, zivile oder militärische, kommt über kurz oder lang aufs Tapet, welche Sorgen man doch mit dem langmähnigen männlichen Nachwuchs habe. Solche Nöte zumindest blieben dem Ritter bisher erspart: Der Knappe Rudolf bewegt sich vorläufig in der für Väter zuträglichen «Bandbreite». Anderwärts aber scheint die Familienpolarisierung Berge der Unlust aufzuschichten.

Besonderes Ungemach erleidet dabei die Prominenz; denn sie ist allen Scheinwerfern dieser Welt ausgesetzt. Man kann füglich von einer Tradition reden, die sich in jüngerer Zeit im Widerstreit von offiziellen Vätern mit Söhnen herausgebildet hat, die das Offizielle mitnichten lieben, im Gegenteil. Vater Brandt kann darüber ein Liedchen singen, aber auch Vater Kreisky, seit Nixon in Salzburg zu Besuch war und der österreichische Kanzler-Junior wüste Pamphlete gegen den illustren Gast verteilte. Weitere Beispiele wären aus den Vereinigten Staaten, aus Großbritannien und Schweden namhaft zu machen: Grangebeugte politische Größen, so weit das Auge reicht.

Grenzüberschreitender Aufstand der Etabliertensöhne? Mondialer Familienbürgerkrieg? Mütter in allen Breiten-graden, die angstvoll den Krach am Mittagstisch oder den Auszug wutentbrannter Söhne erwarten? Nun, der Ritter kann auch schon Exempel überstandener Stürme vermelden, die Heimkehr verlorengegläubten Nachwuchses und Milderungsprozesse bei grundsatzverbissenen Vätern. Laßt doch die Söhne Erfahrungen sammeln! Am nachhaltigsten werden diejenigen mit den eigenen Söhnen sein.